



# Im Linnenberg-Kosmos

Der Weg in den Linnenberg-Kosmos ist kein leichter. Um in diese Klangraketen einzusteigen, sind Investitionen notwendig, die selbst hartgesottene Highendern Respekt abnötigen. Eine neue Aufstiegsstufe namens Bizet soll das ändern. *Roland Kraft*

**U**m ganz genau zu sein: Der Newcomer heißt Bizet 2. Mit einer hochgestellten Zwei, wohlge-merkt, also sozusagen Bizet im Quadrat. Was daran liegen mag, dass Ivo Linnenberg schon einmal einen Phonoverstärker namens Bizet im Programm hatte.

Der für den europäischen Markt gebaute Nachfolger rangiert nun in einem Preissegment, das für den seit 1994 tätigen deutschen Hersteller von „... fine purist high-end-components“ wohl ein Friedensangebot darstellt. Immerhin sind für die anderen im Herstellerportfolio befindlichen Gerätschaften fünfstelligen Summen zu berappen. Der Bizet ist dagegen bei



**KNOPF DRÜCKEN:** Hinter dem runden Hauptschalter auf der Frontplatte versteckt sich auch gleich die Anwahl eines der insgesamt drei Phonoeingänge.

3600 Euro angesiedelt und gehört damit zu einem ganz anderen Marktsegment, das in puncto Preis-Leistungs-Verhältnis erfahrungsgemäß eines der Interessantesten überhaupt ist. Warum? Weil kein Audioentwickler gern „abspeckt“. Sondern seinen Erfahrungsschatz und seinen Vorrat an feinen Bauteilen (die heutzutage früh in großen Stückzahlen disponiert werden müssen) immer mit einfließen lässt, soweit es irgend möglich ist.

In den „kleineren“ Komponenten eines Herstellers, der wirklich noch selbst konstruiert und selbst fertigt, stecken deshalb immer auch die „Gene“ der Topgeräte. Und meist auch ein höchst überraschender



Prozentsatz des Klangs jener Boliden. Salopp formuliert: Die Kleinen sind für den Käufer häufig das bessere Klanggeschäft.

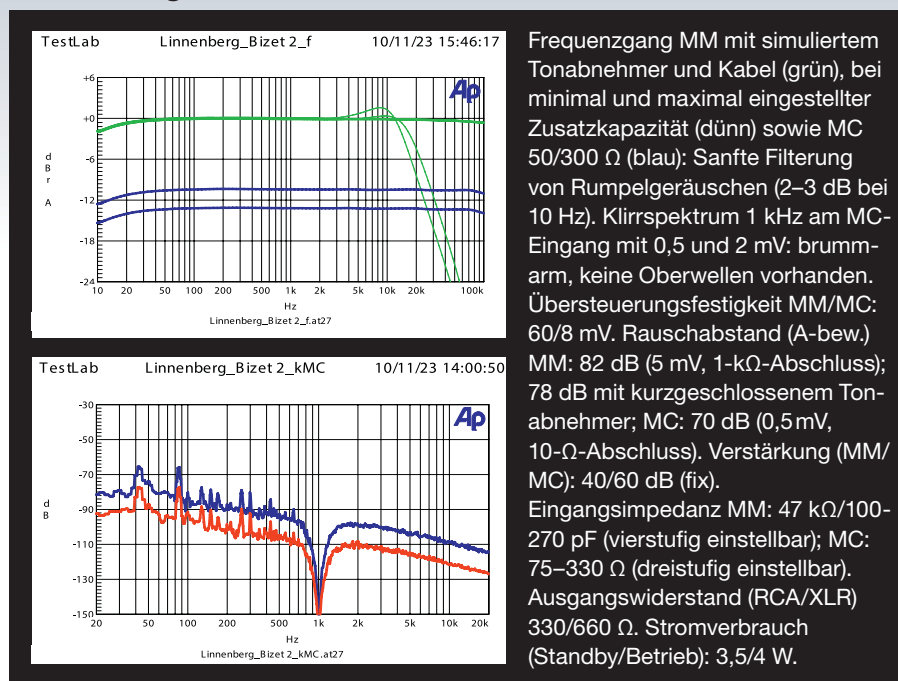
### Breit, aber nicht tief

Mit 43 Zentimetern Breite, aber nur rund 13 Zentimetern Tiefe kommt der Bizet in einem kaum sonst irgendwo anzutreffenden Format daher. Ivo Linnenberg betont, er möge keine leeren Gehäuse, und eine Phonostufe sei nun mal kein Endverstärker. Doch die schiere Breite ermöglicht viel Platz für Anschlüsse; mit gleich zwei Paaren MC-Buchsen und einem MM-Eingang zeigt der Bizet, dass er für Kunden gedacht ist, die mehr als einen Tonarm auf dem Laufwerk montiert haben oder gleich mehrere Plattenspieler besitzen.

**„Kippschalter sind einfach sicherer als ‚Mäuseklaviere‘ oder Steckbrücken.“**

Unmittelbar bei den unsymmetrischen Phonobuchsen sind auch Kippschalter für Impedanz- und Kapazitätseinstellung platziert. Von den oft üblichen Dip-Schaltern oder gar Steckbrücken hält der Designer wenig; sie würden, so Ivo Linnenberg,

## Linnenberg Bizet<sup>2</sup>



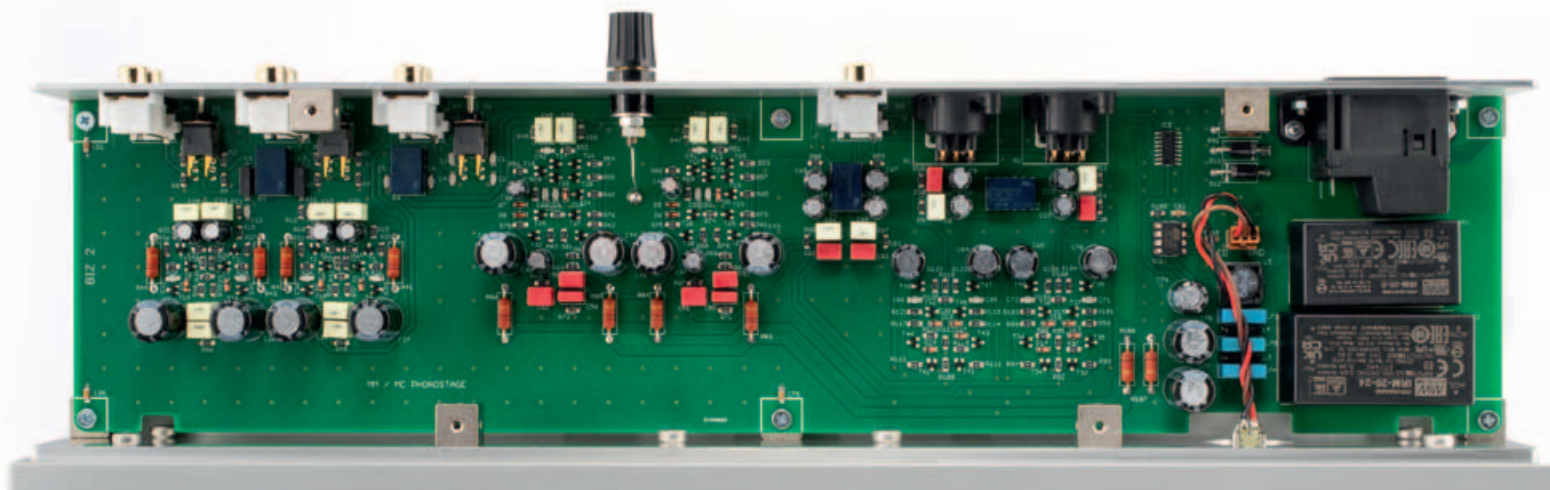
Frequenzgang MM mit simuliertem Tonabnehmer und Kabel (grün), bei minimal und maximal eingestellter Zusatzkapazität (dünn) sowie MC 50/300  $\Omega$  (blau): Sanfte Filterung von Rumpelgeräuschen (2–3 dB bei 10 Hz). Klirrspektrum 1 kHz am MC-Eingang mit 0,5 und 2 mV: brummarm, keine Oberwellen vorhanden. Übersteuerungsfestigkeit MM/MC: 60/8 mV. Rauschabstand (A-bew.) MM: 82 dB (5 mV, 1-k $\Omega$ -Abschluss); 78 dB mit kurzgeschlossenem Tonabnehmer; MC: 70 dB (0,5 mV, 10- $\Omega$ -Abschluss). Verstärkung (MM/MC): 40/60 dB (fix). Eingangsimpedanz MM: 47 k $\Omega$ /100–270 pF (vierstufig einstellbar); MC: 75–330  $\Omega$  (dreistufig einstellbar). Ausgangswiderstand (RCA/XLR) 330/660  $\Omega$ . Stromverbrauch (Standby/Betrieb): 3,5/4 W.

von Kunden schon mal völlig falsch eingestellt. Die Kippschalter böten da mehr Sicherheit und säßen, mit guten Kontakten ausgestattet, direkt am Phonoingang.

Mit dem Stichwort „unsymmetrisch“ sind wir dann schon bei der außergewöhnlichen Schaltungstechnik des Bizet, der den in Phonostufen gern verwendeten (integrierten) Operationsverstärkern eine Absage erteilt. Linnenberg huldigt nämlich einem streng diskreten Aufbau mit Einzelhalbleitern (Elektroniker-Jargon: „zu Fuß“), selbst in dieser Preisklasse ist das inzwischen selten anzutreffen. Außer-

dem bevorzugt Ivo Linnenberg an sich einen symmetrischen Signalweg, wie in seiner großen Phonostufe, doch das war hier nicht mehr drin: Die symmetrischen Phonoeingänge fielen also dem Rotstift zum Opfer.

Und so sind die drei Phonoeingänge unsymmetrischer Natur, später, nach der aktiven Phonoentzerrung, wird schließlich dann doch symmetriert. Dass dieser (XLR-)Ausgang möglichst vorzuziehen ist, sollte übrigens keine Frage sein, wenn gleich der Bizet auch im unsymmetrischen Betrieb sehr rauscharm arbeitet. Eine



weitere Besonderheit dieses Phonoverstärkers ist seine Eingangs-Halbleiter-Bestückung: Statt der häufig verwendeten FETs kommen tatsächlich bipolare Transistoren zum Einsatz. Ivo Linnenberg bemerkt dazu, dass hier mit der begrenzten Eingangsimpedanz bipolarer Transistoren doch eine gewisse Logik drinstecke, zumindest, was MC-Eingänge angehe.

**So farbig wie eine Röhre,  
so glasklar wie ein frischer  
Gebirgsbach und zum  
Anfassen dreidimensional**

Wenngleich die Einknopf-Bedienung, sprich die Wahl des Phonoeingangs über den runden Hauptschalter, ein wenig gewöhnungsbedürftig ist, entschädigt der übrigens aus zwei sehr kompakten Schaltnetzteilen versorgte Bizet von der ersten Minute an mit einem durchaus ungewöhnlichen, sehr intensiven, aus-

drucksstarken und körperlichen Klang. Ein paar wenige röhrenbestückte Phono-stufen können das auch, sie würden aber in Sachen Rauschen kaum mithalten. Die schiere Farbigkeit dieses extrem einnehmenden, ja sogar fesselnden Klangs geht mit glaubhaften Spannungsbögen, reichlich Antritt und glasklaren, sauber analytischen, jedoch niemals scharfen Tönen einher. Dass der Zuhörer so schnell völlig fasziniert und zugegeben höchst erstaunt dasitzt, ist dann schon kein großes Wunder mehr, spielt der Bizet doch weit über seiner Preisklasse. Und schließlich stellt sich da auch noch jenes seltene Gefühl von totaler Zufriedenheit ein, jene Art von Zufriedenheit, die den Gedanken an weitere Phono-Experimente schneller im Keim erstickt, als man neue Schallplatten herauswählen kann.

**FAZIT:** Der Bizet ist eine faustdicke Überraschung. Großes Kompliment an Ivo Linnenberg! ■

#### DISKRETER AUFBAU:

Im Bizet werkeln keine OpAmps, sondern Einzeltransistoren. Ganz rechts die kompakten Schaltnetzteile.

#### TECHNISCHE DATEN

	<b>LINNENBERG BIZET<sup>2</sup></b>
Vertrieb	Len HiFi, Duisburg 02065 544 139
www.	Lenhifi.de
Listenpreis	3600 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	43 x 6 x 14 cm
Gewicht	2,3 kg

#### ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/•
Hochpegel Cinch/XLR	-/-
Digital-In	-
Tape-Out	-
Out Cinch/XLR/regelbar	•/•/-
Kopfhörer	-

#### FUNKTIONEN

MC-Impedanz anpassbar	•
MM-Kapazität anpassbar	•
Fernbedienung	-
Besonderheiten	drei Phonoeingänge

#### PRO / CONTRA

• 2 x MC, 2 x MM	• Bedienung ungewöhnlich
• Verarbeitung	• Verstärkung fix
• solide Erdungsklemme	
• Klangniveau	

#### WERTUNG

Klang	177
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	befriedigend
Verarbeitung	sehr gut

#### AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	<b>177 PUNKTE</b>
PREIS/LEISTUNG	<b>ÜBERRAGEND</b>



**PRAXISGERECHT:** Die MC-Phonoimpedanzen sind praxisgerecht, aber eher hoch angelegt, was angesichts des rauscharmen Geräts vernünftig ist.